



In der Nordseeakademie in Leck tanzen die Teilnehmer der Sommertanztage verschiedene Stile. Die öffentliche Abschlussveranstaltung findet morgen statt. Von Seiten der Veranstalter wird um Anmeldung gebeten.

Fotos: Lilly Niefitz-Hart

sh:z Nordfriesland Tageblatt

29. Juli 2023

Lisanns Traum lebt weiter

SOMMERTANZTAGE IN LECK Hier ist Leidenschaft gefragt – Muskelkater am Tag danach wird ignoriert

Lilly Niefitz-Hart

Bei den Sommertanztagen in der Nordseeakademie in Leck kommen Tanzbegeisterte mit unterschiedlichen Voraussetzungen zusammen: Die Teilnehmer sind von elf bis 20 Jahren alt und haben regelmäßig Unterricht in einer Ballettschule oder einer anderen Tanzeinrichtung. Für Maike Jürgensen von der Tanzakademie Hannover-Neustadt, die die Sommertanztage nach der Coronapandemie wiederbelebt hat, ist besonders wichtig, dass die Teilnehmer sich mit Spaß und Leidenschaft dem Tanz widmen.

Fast alle Teilnehmer sind Mädchen – nur ein Junge hat sich dieses Jahr angemeldet. Einige träumen von einer professionellen Karriere an einer Bühne oder in Film- und Fernsehen. Für sie sei andauerndes Training besonders wichtig, erklärt Maike Jürgensen. Sechs Wochen Sommerpause in den Schulferien seien für angehende Tanzprofis einfach zu lang, betont sie. Im „Sommercamp“ in Leck könne man in der Ferienzeit tanzen und dabei gleichzeitig Gemeinschaft erleben.

Laut dem Lehrplan wird vormittags und nachmittags getanzt. Neben klassischem Ballett gibt es Unterricht in Contemporary Dance und Musical Jazz. Konzentriert üben die Mädchen in den verschiedenen Trainingsräumen und wiederholen die Bewegungsabfolgen immer und immer wieder – mangelnde Ausdauer und Erfolgswillen kann man ihnen nicht vorwerfen.

Die 20-jährige Lisann Kieckhefer aus Aachen hat an diesem Morgen gerade den Ballettunterricht bei Philip Johnson beendet und wechselt nun in ihre Schuhe für den Spitzentanz bei Ro-



Mit 20 Jahren sei sie schon fast zu alt fürs professionelle Tanzen, sagt Lisann Kieckhefer. Aber das hält sie nicht ab.

Abschlussveranstaltung

Letzter Tanztage in diesem Jahr ist der morgige Sonntag

Morgen findet die Abschlussveranstaltung der Sommertanztage in Leck statt, bei der die Teilnehmer ihr Können zeigen. Einlass ist ab 13.30 Uhr, Ende der Veranstaltung ist um

15.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, es wird aber um vorherige telefonische Anmeldung gebeten. Weitere Infos unter nordseeakademie.de oder der Nummer 04662 / 87050.

wena Anstell. Sie sei schon fast zu alt für eine Karriere im klassischen Ballett, gibt sie zu. Zwar habe sie schon im Alter von drei Jahren angefangen zu tanzen, dann aber eine lange Pause eingelegt. „Ich habe erst mit 15 Jahren wieder richtig begonnen und hatte einiges aufzu-

holen“, erklärt sie. Vor allem an der körperlichen Kraft habe es ihr gemangelt.

Inzwischen hat sie Zertifikate für zahlreiche Trainingsstufen von der Royal Academy of Dance erworben. Sie lernt hauptsächlich klassisches Ballett, hat aber auch schon in Musical-

Jazz und Contemporary Dance hineingeschnuppert. Gerne würde sie an einer Tanz-Uni studieren und hat sich auch schon beworben – bisher leider ohne Erfolg. „In Mannheim wurde die Tänzerinnen schon direkt an der Stange aussortiert – man bekam nur eine knappe halbe Stunde“, berichtet sie über das enttäuschende Erlebnis. In Essen habe der Prozess länger gedauert, dort habe man ein Solo tanzen dürfen, sagt sie.

Ihren Traum gibt sie noch lange nicht auf, bleibt aber realistisch: „Ich möchte möglichst lange selbst tanzen“, sagt sie. Danach könnte sie sich auch vorstellen, als Tanzpädagogin zu arbeiten. Außerdem macht sie momentan eine Ausbildung zur Physiotherapeutin: „Das lässt sich mit dem Tanzen ganz gut vereinbaren“, erklärt sie. Das Training sei hart: „Natürlich haben wir alle hier noch Muskelkater von gestern“, sagt sie. „Man sieht es jedoch nicht als Anstrengung, da man etwas tut, was man liebt.“

Ähnlich beschreibt dies die elfjährige Kelly aus Kiel, die an diesem Vormittag eine Choreographie in Contemporary Dance bei Cara Rother einstudiert. Das Tanztraining sei zwar anstrengend, aber man trainiere seine Ausdauer und merke auch, wie man sich verbessere, sagt sie. Sie ist eine der jüngsten Teilnehmerinnen hier. „Ich verbringe fast meine ganze Zeit mit Tanzen“, sagt sie. Als Beruf müsse man das Tanzen wirklich wollen, um erfolgreich zu sein.

Für ihr Alter wirkt das junge Mädchen sehr fokussiert: Sie werde sich wohl bei der Hamburg Ballettschule von John Neumeier bewerben, sagt sie. An der Veranstaltung in Leck nehme sie nicht zuletzt aus Spaß teil, um tolle Ferien zu haben. „Sechs

Wochen ohne Tanz geht nicht, ich muss unbedingt Bewegung haben“, sagt sie.

Wie Maike Jürgensen erklärt, müssen angehende Tänzer oder Tänzerinnen drei Voraussetzungen erfüllen, um den Tanzberuf zu ergreifen: Die körperliche Eignung muss gegeben sein, die Liebe zum Tanz, aber auch eine intellektuelle Begabung, denn der Tanz sei letztlich ein künstlerischer Beruf. Viel von der eigenen Persönlichkeit zeigen und Gefühle ausdrücken kann man zum Beispiel im zeitgenössischen Tanz (Contemporary Dance).

Das Datum für das nächste Jahr steht fest

„Um Contemporary Dance kommt man bei einer professionellen Tanzausbildung heute nicht mehr herum“, sagt Jürgensen. Tänzerinnen und Tänzer müssten sich irgendwann damit auseinandersetzen, da die Bewegungsabläufe dort ganz anders seien als im Ballett. Ende 2022 wurde der Moderne Tanz in das immaterielle Weltkulturerbe der Unesco aufgenommen. Jürgensen sieht dies als Hoffnungsschimmer für die deutsche Tanzszene, da die Contemporary-Szene sehr vielfältig sei und die Einstiegs-Chancen einfacher.

Man erhoffe sich außerdem, dass sich dadurch mehr Fördermöglichkeiten ergeben. Dieses Jahr werden die Sommertanztage vom Land Schleswig-Holstein gefördert. Auch wenn die Finanzierung für nächstes Jahr noch nicht steht, sind sich die Organisatoren Aaron Jessen und Maike Jürgensen sicher, dass die Veranstaltung nächstes Jahr wieder stattfinden wird. Sogar auf ein Datum hat man sich schon festgelegt: und zwar vom 21. bis zum 28. Juli 2024.



Um den „Contemporary Dance“ kommt man heute nicht mehr herum, ist er doch als immaterielles Weltkulturerbe anerkannt.